



HAMBURG LERNT NACHHALTIGKEIT
Kommunikation. Umwelt. Entwicklung. Bildung

Newsletter der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ Nr. 52 – Oktober 2019

Hamburg lernt Nachhaltigkeit



Bild: BUE

Klimaideen? Her damit!

Hamburger Klimafonds

Wer hat gute Klimaschutz-Ideen? Wie lässt sich CO2 im Alltag einsparen? Damit Ideen und Engagement von lokalen Initiativen, Vereinen oder Trägern nicht am Geld scheitern, hat die Umweltbehörde einen neuen Fördertopf aufgelegt: den „#moinzukunft-Klimafonds“. 450.000 Euro stehen bis Ende 2020 bereit. Vergaben wird die Förderung in einem unkomplizierten Verfahren über die Hamburger Klimaschutzstiftung, die von der Umweltbehörde mit der Verwaltung des Fonds

betrault wurde. Welche Ideen Geld bekommen, entscheidet eine Jury. Förderungen bis 5.000 Euro können in einem vereinfachten und beschleunigten Verfahren bewilligt werden. Die maximale Förderhöhe pro Projekt beträgt 20.000 Euro. Mitmachen können gemeinwohlorientierte Initiatoren aus dem Non-Profit-Bereich.

Weitere Infos unter:

www.hamburgerklimaschutzstiftung.de/klimafonds

24. Jahrgang in Hamburg

Neues aus dem FÖJ

Am 1. August war es wieder soweit: Über 80 junge Menschen begangen ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen. Damit hat sich die Anzahl der Einsatzstellen weiter erhöht: Als neue Einsatzstelle ist nun auch das Bezirksamt Harburg mit dabei und mehrere Organisationen haben die Anzahl ihrer Plätze aufgestockt. In diesem Jahr sind auch wieder drei geflüchtete Menschen in das FÖJ eingebunden. Das CeNak und die Stadtreinigung Hamburg übernehmen deren Betreuung. Als neue Arbeitsgruppe wurde nun eine AG Politik eingerichtet. Hier haben die Teilnehmenden die Möglichkeit Kontakte zu Politikern herzustellen, einen Besuch in Berlin zu organisieren oder sich mit den Teilnehmenden aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) zu vernetzen – die Schwerpunkte können sie selber wählen.

Weitere Infos unter:

<http://www.hamburg.de/foej/>



Bild: BUE



Bild: S.O.F.

Zehn Jahre Kita21

Sozialsenatorin zeichnet 25 Kitas für Klima- und Ressourcenschutz aus

„Bereits im Kita-Alter können wichtige Grundlagen dafür gelegt werden, sich mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Damit kann man nicht früh genug anfangen“, sagte Sozialsenatorin Leonhard im Beisein von rund 250 Gästen, die zur KITA21 Auszeichnungsveranstaltung in das Hamburger Rathaus gekommen waren.

„Ich kann unsere Kitas nur dazu ermutigen, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als Konzept aufzugreifen und mit Kindern zusammen viele Lernorte für zukunftsfähiges Denken und Handeln zu gestalten.“ Allein in diesem Jahr haben über 1.500 Kinder im Rahmen der KITA21-Initiative auf altersgerechte und spielerische Weise erfahren, warum es wichtig ist, Ressourcen zu schonen und was sie in ihrem Alltag dazu beitragen können. Die von der S.O.F. initiierte Auszeichnung „KITA21 – Die Zukunftsgestalter“ fand bereits zum zehnten Mal statt. Schirmherrin der Bildungsinitiative ist Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit. Der Klimaexperte Frank Böttcher stellte in einem Vortrag plastisch dar, dass uns der Klimawandel schon längst erreicht hat und welche teils bedrohlichen Auswirkungen dies hat. Damit führte er vor Augen, wie wichtig es ist, sich in der Kita und auch Zuhause für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu engagieren. „Bildung spielt eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, das Klima zu schützen, aber auch, mit den jetzt schon spürbaren Folgen umzugehen. Wir müssen auch schon kleine Kinder für den Klimawandel sensibilisieren, der unser Leben in Zukunft immer stärker prägen wird“, so Böttcher.

Weitere Infos unter:

<https://www.kita21.de>

Noch mehr Ideen?

Harburger Nachhaltigkeitspreis

Aufräumaktion, Kräuterspirale, Lebensmittelrettungskation, solidarisches Wirtschaften, Upcycling? Wo gibt es bereits solche Projekte oder andere, die demnächst starten? Einzelpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen mit zukunftsgerechten Ideen können sich für den Harburger Nachhaltigkeitspreis bewerben. Der Bezirk Harburg sucht bereits zum siebenten Mal wieder kreative Innovationen, mit denen sich unser Alltag zukunftsgerecht gestalten lässt. In diesem Jahr neu: 5.000 Euro Preisgeld statt bisher 2.000 Euro. Ko-Förderer des Preises ist erstmals die Sparda-Bank Hamburg. Unabhängige Beratung gibt es gratis vom HARBURG21-Team. Infos zu möglichen Projektideen, Flyer und Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen auf dem Harburger Klimaportal. Die Bewerbung ist noch bis 11. Oktober 2019 an bueroc@harburg21.de möglich. Am 22. November findet die offizielle Preisverleihung mit Vorstellung aller Bewerberprojekte, Rahmenprogramm und bio-fairem vegan-vegetarischem Catering im Harburger Rathaus statt. Weitere Infos unter:



Bild: Gisela Baudy

<https://www.harburg21.de/de/mitmachen/nachhaltigkeitspreis>

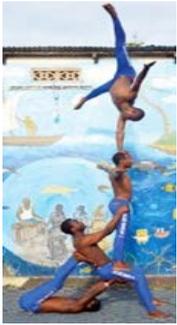


Bild: Kigamboni Community Centre (KCC)

Creaktiv für Klimagerechtigkeit

Hamburg fördert Bildungsprogramm noch bis 2020

Das Programm der KinderKulturKaravane wird aus Mitteln des Hamburger Klimaplanes finanziert. Zu dem mehrfach ausgezeichneten Netzwerk gehören acht weiterführende Schulen, künstlerische Projekte aus Ländern des Globalen Südens sowie behördliche, außerschulische, kirchliche und kulturelle Partner. Das Programm sieht vor, dass die Tanz-, Theater- und Zirkusprojekte jedes Jahr für eine Woche an die teilnehmenden Schulen kommen. Dort entwickeln die Jugendlichen selbstständig Präsentationen und Aktionen, um ihre Ideen mit kreativ-künstlerischen Mitteln in die Öffentlichkeit zu tragen. Durch das kreative Gestalten in peer2peer-groups entdecken sie eigene Ausdrucksformen, entwickeln Haltungen zu Klimawandel und globaler Gerechtigkeit und erfahren, dass und wie sie selber etwas bewegen können. CREATIV organisiert die Begegnungen und unterstützt die Schulen mit Fortbildungen, Materialien, Referenten und Öffentlichkeitsarbeit. Die Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung fördert damit die Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an den Schulen.

Weitere Infos unter:

www.klimaretter.hamburg

"Umweltschule in Europa"

65 Hamburger Schulen erhalten Auszeichnung

Am 17. Juni 2019 wurden insgesamt 65 Hamburger Schulen für ihr Engagement im Umweltschutz ausgezeichnet. Das bereits seit 1994 bestehende Programm "Umweltschule in Europa - Internationale Nachhaltigkeitsschule" zielt auf die Entwicklung umweltverträglicher Schulen und auf die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ab. Das Zertifikat "Umweltschule in Europa" gilt für zwei Jahre und kann anschließend durch eine neue Bewerbung verlängert werden.

Weitere Infos unter:

<https://li.hamburg.de/umwelterziehung/umweltschule/>



Bild: Markus Scholz



Bild: Gather Chestnuts

Ein Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt

Draußenschule

Die "Draußenschule" vom Team Landschaftsabenteuer wurde in diesem Sommer als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird vorbildlichen Projekten verliehen, die mit ihren Aktivitäten auf die Chancen aufmerksam machen, die die Natur mit ihrer biologischen Vielfalt für den sozialen Zusammenhalt bietet. Die "Draußenschule" beschreibt ein schulpädagogisches Konzept, bei dem Schulklassen im gesamten Schuljahr in Begleitung von Naturpädagogen einmal pro Woche den Klassenraum verlassen und regionale Natur- und Kulturräume aufsuchen. In den vergangenen zehn Jahren sind so rund 6000 Schüler aus mehr als 300 Klassen in Hamburg und Umgebung an reale Lernorte während ihres Unterrichts herangeführt worden. Ab sofort wird das Projekt auf der Website der UN-Dekade für Biologische Vielfalt vorgestellt.

Weitere Infos unter:

www.draussenschule.de

Hamburgs Partnerstadt St. Petersburg

Gute Zusammenarbeit im Umweltbereich

Seit vielen Jahren findet ein intensiver Umweltaustausch zwischen St. Petersburg und Hamburg statt. Bereits zweimal in diesem Jahr stellte ein Vertreter der Behörde für Umwelt und Energie auf Veranstaltungen in der russischen Partnerstadt Projekte und Vorhaben aus Hamburg vor. Großes Interesse fanden auf der Deutsch-Russischen Woche im April beispielsweise die Themen Stadtgrün, umweltfreundliche Veranstaltungen, Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Hamburger Klimawaage. Das Komitee für Naturnutzung (vergleichbar mit einem Ministerium) in St. Petersburg war so begeistert, dass es eine erneute Einladung aussprach – diesmal im Juni zur internationalen Wirtschaftsmesse SPIEF'19, die wie der Weltwirtschaftsgipfel in Davos ein Fachpublikum anspricht. Die Umweltbehörde unserer Partnerstadt wollte insbesondere wissen, wie man Wissen über Umweltfragen in Richtung Bildung für nachhaltige Entwicklung weiterentwickeln kann. Im Zentrum des Austausches standen die Erfahrungen Hamburgs im Bereich Klimaschutz, umweltverträgliche Beschaffung, Coffee-To-Go Becher und die Umsetzung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele.

Weitere Infos unter:

<http://greenvision.infoeco.ru/?id=12>

<https://ecology.expoforum.ru/en/>



Bild: Елена Яковлева auf Pixabay

BNE national



Bild: BMU

Jugendstudie

Engagement für den Klimaschutz geht weiter

Jugendliche zeigen eine hohe Bereitschaft, sich auch künftig für den Klimaschutz einzusetzen. Das ist eines der ersten Ergebnisse der Jugendstudie des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes, für die mehr als 1000 junge Menschen zwischen 14 und 22 Jahren befragt wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass Umwelt- und Klimaschutz bei ihnen das wichtigste gesellschaftliche Thema ist. Die

Gesamtergebnisse der Studie werden Anfang 2020 bei einer Jugendkonferenz vorgestellt. Zu der Bewegung „Fridays For Future“ gaben 80 Prozent der Befragten an, von dieser schon einmal gehört zu haben. Rund ein Viertel hat bereits mitgemacht und die Bereitschaft, sich weiter zu beteiligen, ist hoch (90 Prozent). Die aktuellen Ergebnisse basieren auf einer Repräsentativbefragung von über 1000 jungen Menschen zwischen 14 und 22 Jahren. Durchgeführt wurden die Befragungen im April und Mai 2019. Die Gesamtergebnisse der Befragungen werden im Oktober diskutiert und Anfang 2020 im Rahmen einer Jugendkonferenz veröffentlicht. Gegenstand der Studie ist die Erforschung wichtiger gesellschaftlicher und aktueller umweltpolitischer Themen aus Sicht junger Menschen. Die Studie wurde vom Bundesumweltministerium und vom Umweltbundesamt in Auftrag geben. Forschungsdesign und Forschungsfragen wurden zusammen mit jungen Menschen entwickelt, darüber hinaus wurde für die Studie ein eigener Jugendbeirat eingerichtet. Es handelt sich bereits um die zweite Jugendstudie, die erste Studie wurde im Jahr 2018 veröffentlicht.

Weiter Infos unter:

<https://www.bmu.de/pressemitteilung/jugendstudie-engagement-fuer-den-klimaschutz-geht-weiter/>

Das neue UNESCO Programm „ESD for 2030“

Anfang Juli dieses Jahres organisierte die UNESCO in Hanoi (Vietnam) zum Weltaktionsprogramm BNE ein letztes Treffen der rund 90 „Key Partner“. Auch Hamburg, eine der fünf vertretenen Städte, war zum Abschlusstreffen eingeladen. Nach einer Fachtagung zum Thema Global Citizenship Education (GCED) tauschten sich die Expertinnen und Experten über die Inhalte des geplanten Folgeprogramms „ESD 2030“ aus. Das neue UNESCO-Programm folgt dem Weltaktionsprogramm (WAP) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), das in 2019 endet. Sie diskutierten den vorliegenden Entwurf für die Zeit bis 2030, in dem vorgesehen ist, die Mitgliedsstaaten stärker in die Pflicht zu nehmen. Sie sollen nicht nur mehr Aufgaben bekommen, beispielsweise bei der Auswahl der neuen Key Partner mitwirken, sondern auch nationale Maßnahmen voranbringen und bei der Finanzierung unterstützen. Staatlich unabhängige Projekte sollen künftig aber auch weiterhin mitwirken können. Den Auftakt für das neue Bildungsprogramm bildet eine von der UNESCO und dem BMBF ausgerichtete Konferenz, die vom 2.-4. Juni 2020 in Berlin stattfinden wird. Zu der dreitägigen Veranstaltung werden etwa 800 hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft aus allen UNESCO-Mitgliedsstaaten erwartet. Die internationalen Experten werden bei der Konferenz über die strategische Ausgestaltung des neuen UNESCO-Programms beraten und Maßnahmen zur Umsetzung beschließen.



Bild: UNESCO/Rubber Knive

Weitere Infos unter:

https://www.bne-portal.de/sites/default/files/draft_framework_esd_annex_eng.pdf

<https://www.bne-portal.de/de/infotehek/meldungen/unesco-weltkonferenz-zu-bildung-f%C3%BCr-nachhaltige-entwicklung-findet-deutschland>

Mannheimer Appell

„ESD for 2030“ II - Lernen die Welt zu verändern –



Auf ihrer 79. Mitgliederversammlung hat die Deutsche UNESCO-Kommission heute den Mannheimer Appell „Lernen die Welt zu verändern – „ESD für 2030““ verabschiedet. Sie begrüßt das neue Programm und fordert die Stärkung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf institutioneller und politischer Ebene. Es ist nur möglich, globalen Herausforderungen wie Artensterben und Erderwärmung zu begegnen, wenn Menschen zu nachhaltigem Denken und Handeln befähigt werden, betonte die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, Prof. Dr. Maria Böhmer. „Die bisherigen Bemühungen, die Entwicklung unserer Welt nachhaltiger zu gestalten, reichen nicht aus. Wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, um die von den Vereinten Nationen 2015 verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele bis 2030 in die Tat umzusetzen. Bildung für nachhaltige Entwicklung hat eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Agenda 2030“, so die Präsidentin.

Weitere Infos unter:

<https://www.unesco.de/bildung/mannheimer-appell-lernen-die-welt-zu-veraendern>

Global Sustainable Development Report (GSDR) 2019

The Future is Now: Science for Achieving Sustainable Development

Der GSDR wird alle vier Jahre von einer durch die UN einberufenen Gruppe von Wissenschaftlern für den Sustainable Development Goals (SDG)-Gipfel in New York erstellt, die im Vierjahresrhythmus stattfinden. Der nun im September 2019 veröffentlichte Globale Nachhaltigkeitsbericht unterstreicht die Notwendigkeit, die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele bis 2030 zu erreichen. Besorgniserregend sind die global wachsende soziale Ungleichheit, ungebremster Klimawandel, der unvermindert voranschreitende Verlust der biologischen Vielfalt sowie die zunehmende Menge an menschenproduzierten Abfällen. Diese Entwicklungen erschweren die Umsetzung fast aller anderen Nachhaltigkeitsziele. Der Bericht resümiert, dass die Umsetzung der Agenda 2030 wesentlich ehrgeiziger erfolgen muss.



Weitere Infos unter:

<https://www.bmu.de/pressemitteilung/uno-bericht-fordert-ambitionssteigerung-bei-der-umsetzung-der-2030-agenda/>



Sustainable Development Goals (SDGs)

SDG 4 und SDG 13 für nachhaltige Entwicklung

Dem 4. und 13. Nachhaltigkeitsziel der Agenda 2030 der UNESCO kommt eine besondere Bedeutung zu. Ziel 4: „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern“ ist mit allen anderen Zielen untrennbar verknüpft. Die zentrale Rolle der Bildung ist hier unumstritten. So gehört die Umsetzung von Ziel 4 zu den Voraussetzungen der Verwirklichung von Ziel 13: „Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen“. Wenn Schüler von Fridays For Future freiwillig und vorübergehend auf einige Stunden formaler Bildung verzichten, setzen sie einen praktischen und politischen Bildungsbegriff und einen Klimaschutzbegriff im Sinne der Agenda 2030 um. Ziel 13 heißt in der englischen Überschrift: „Climate Action“. Ziel 4 ist im Kern eine Aufforderung, veränderte Bildung für die Verbesserung auf dem Planeten einzusetzen.

Weiter Infos unter:

<https://www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued>



Jahresbericht des World Future Council

Klimawandel bedroht die Welt

Die Zeit drängt: Das Leben auf der Erde, wie wir es kennen, steht auf dem Spiel. Zerstörte Naturräume, Artensterben, Klimawandel. Die Stiftung World Future Council (WFC), mit Sitz in Hamburg, zeigt in seinem Jahresbericht, welche Ideen, Anregungen, Ansätze bereits gefunden wurden, um zukunftsgerechte Lösungen weltweit umzusetzen.

Weitere Infos unter:

https://gallery.mailchimp.com/3dc995b2a74416330219789bf/files/4bc25271-4fde-4abc-8e07-46ebe89ad026/wfc_annual_report_2018_german_PREVIEW.pdf

Termine



Die Welt muss sich ändern, wir müssen handeln!

Future Sustainability Congress Hamburg

Klimawandel, Umweltverschmutzung, Zerstörung der Urwälder: Die Probleme sind offensichtlich, die Lösungen bekannt. Die Umsetzung nachhaltigen Handelns in allen Bereichen unseres täglichen Lebens ist jedoch nach wie vor eine Herausforderung, die uns nur selten gelingt. Die entscheidende Frage ist daher, wie setzen wir den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft in Gang? Dieser und weiteren Fragen geht der Future Sustainability Congress am 19. November von 9.00 bis 17.30 Uhr in der edel-optics.de Arena, Kurt-Emmerich-Platz 10, 21109 Hamburg mit Experten auf den Grund und diskutiert an Hand von Praxisbeispielen wie Transformation gelingt.

Veranstalter sind die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und RENN.nord.

Weitere Infos unter:

www.futuresustainabilitycongress.de

Wake Up! Letzter Aufruf für den Klimaschutz!

Global Education Week

Die europaweit vom 18. bis 24. November stattfindende Global Education Week ruft zu Aktivitäten für den Klimaschutz auf. Schulen, Universitäten, Verbände, lokale Initiativen sind eingeladen, sich mit eigenen Beiträgen zu engagieren. Ob mit Workshops, Videoclips oder Ausstellungen die informieren und anregen das Klima zu schützen. Die Global Education Week bezieht sich auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030.



Weitere Infos unter:

<https://www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/global-education-week>

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine schöne Herbstzeit!



Bild: pixabay

Impressum

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie in den Verteiler der Initiative "Hamburg lernt Nachhaltigkeit (HLN)" aufgenommen wurden. Wenn Sie aus dem Verteiler gestrichen werden und keine weiteren Informationen erhalten möchten oder wenn Sie Interessenten kennen, die eine regelmäßige Zustellung unseres Newsletters wünschen, senden Sie uns bitte eine kurze Mail.

Wir freuen uns außerdem über Ihre Wünsche oder Anregungen. Gerne können Sie den Newsletter HLN weitergeben. Die Beiträge des Newsletters stehen zur Zweitveröffentlichung zur Verfügung, wenn www.hamburg.de/nachhaltigkeitlehren als Quelle genannt wird. Wir bitten um ein Belegexemplar.

Hinweis: Trotz gewissenhafter Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Kontakt: newsletter-hln@bue.hamburg.de

Redaktion:
Behörde für Umwelt und Energie
Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie
Referat Umweltbildung / NGE 35
Ralf Behrens
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg
www.hamburg.de/nachhaltigkeitlehren